

Kassel, 21. Oktober 2013

Niederschrift
über die **15. öffentliche Sitzung**
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am Mittwoch, 9. Oktober 2013, 17:00 Uhr,
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Esther Kalveram, Mitglied, SPD (Vertretung für Kaja Börner)
Stefan Kurt Markl, Mitglied, SPD
Birgit Hengesbach-Knoop, Mitglied, B90/Grüne
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Helga Weber, Mitglied, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Bodo Schild, Mitglied, CDU (Vertretung für Dr. Michael von Rüden)
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Demokratie erneuern ab TOP 2

Teilnehmer mit beratender Stimme

Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten
Oktay Belen, Vertreter des Ausländerbeirates

Magistrat

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Donald Strube, Mitglied, parteilos

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt
Judith Osterbrink, Jugendamt

Tagesordnung:

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Nutzungsordnung für das Schulträgenetz | 101.17.1049 |
| 2. | Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung für Kinder bis zur Einschulung der Stadt Kassel (Satzung Kita) | 101.17.1082 |
| 3. | Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten für Grundschulkindern der Stadt Kassel (Satzung Grundschulkindern) | 101.17.1083 |

4.	Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans	101.16.1459
5.	Präsentation des Jugendamtes bei Volksfesten und Umzügen	101.17.1034
6.	Bericht zur Entwicklung der Joseph-von-Eichendorff-Schule	101.17.1065
7.	Kita Ausbau planen, Rechtsanspruch erfüllen	101.17.1066
8.	Tätigkeit des Magistrats zum Schulstandort Joseph-von-Eichendorff-Schule	101.17.1084
9.	Bewertung der Konzeptvorlage von "pro eichendorff"	101.17.1086
10.	Bewertung der hervorragenden Arbeit des Jugendamtes beim Hessentag	101.17.1087
11.	Was ist eine Verbundschule?	101.17.1088

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 2. Oktober 2013 ordnungsgemäß einberufene 15. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Wegen eines Anschlusstermins von Frau Osterbrink, Amtsleiterin Jugendamt, wird einvernehmlich festgelegt, dass die Tagesordnungspunkte

- 5. Präsentation des Jugendamtes bei Volksfesten und Umzügen**
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.17.1034 –

- 7. Kita Ausbau planen, Rechtsanspruch erfüllen**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.1066 –

und

- 10. Bewertung der hervorragenden Arbeit des Jugendamtes beim Hessentag**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1087 –

nach den Tagesordnungspunkten 1, 2 und 3 zur Behandlung aufgerufen werden. Außerdem werden die Tagesordnungspunkte

- 6. Bericht zur Entwicklung der Joseph-von-Eichendorff-Schule**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.1065 –

- 8. Tätigkeit des Magistrats zum Schulstandort Joseph-von-Eichendorff-Schule**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.1084 –

- 9. Bewertung der Konzeptvorlage von „pro eichendorff“**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1086 –

und

- 11. Was ist eine Verbundschule?**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1088 –

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen, wobei hier der Tagesordnungspunkt 11 zuerst behandelt werden soll.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die Tagesordnung so fest.

1. **Nutzungsordnung für das Schulträgernetz**

Vorlage des Magistrats
- 101.17.1049 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Nutzungsordnung für das Schulträgernetz in der aus der Anlage zu dieser Vorlage ersichtlichen Fassung.“

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne, CDU

Ablehnung: --

Enthaltung: Kasseler Linke

Abwesend: FDP, Demokratie erneuern/Freie Wähler
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Nutzungsordnung für das Schulträgernetz, 101.17.1049, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

2. **Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung für Kinder bis zur Einschulung der Stadt Kassel (Satzung Kita)**

Vorlage des Magistrats
- 101.17.1082 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung für Kinder bis zur Einschulung der Stadt Kassel (Satzung Kita) in der aus der Anlage zu dieser Vorlage ersichtlichen Fassung. Das Inkrafttreten der Satzung wird davon abhängig gemacht, dass das zuständige Finanzamt die Gemeinnützigkeit des Bereiches ‚Kindertagesstätten‘ weiterhin anerkennt.“

Stadträtin Janz begründet den Antrag und beantwortet mit Frau Osterbrink, Amtsleiterin Jugendamt, die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: SPD, B90/Grüne, CDU
Ablehnung: Kasseler Linke
Enthaltung: Demokratie erneuern/Freie Wähler
Abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung für Kinder bis zur Einschulung der Stadt Kassel (Satzung Kita), 101.17.1082, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Weber

3. Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten für Grundschul Kinder der Stadt Kassel (Satzung Grundschul Kinder)

Vorlage des Magistrats
- 101.17.1083 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten für Grundschul Kinder der Stadt Kassel (Satzung Grundschul Kinder) in der aus der Anlage zu dieser Vorlage ersichtlichen Fassung.

Das Inkrafttreten der Satzung wird davon abhängig gemacht, dass das zuständige Finanzamt die Gemeinnützigkeit des Bereiches ‚Kindertagesstätten‘ weiterhin anerkennt.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: SPD, B90/Grüne, CDU
Ablehnung: Kasseler Linke
Enthaltung: Demokratie erneuern/Freie Wähler
Abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten für Grundschul Kinder der Stadt Kassel (Satzung Grundschul Kinder), 101.17.1083, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Leitschuh

5. Präsentation des Jugendamtes bei Volksfesten und Umzügen

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.17.1034 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Einrichtungen des Jugendamtes der Stadt Kassel auch in Zukunft bei Umzügen (Zissel, Kirmes etc.) die Jugendarbeit der Stadt Kassel präsentieren können. Ziel ist, dass wie beim Hessentagsumzug, diese Möglichkeit der direkten Öffentlichkeitsarbeit genutzt wird.

Das Ergebnis der Prüfung ist der Stadtverordnetenversammlung bis zum Frühjahr 2014 vorzulegen.

Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: Kasseler Linke, Demokratie erneuern/Freie Wähler

Abwesend: FDP

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Präsentation des Jugendamtes bei Volksfesten und Umzügen, 101.17.1034, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Aulepp

7. Kita Ausbau planen, Rechtsanspruch erfüllen

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke

- 101.17.1066 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele U3 Betreuungsplätze sind zum 1.8.2013 in der Stadt Kassel in Anspruch genommen worden?
2. Gibt es darüber hinaus Anmeldungen für U3 Kinder, die keinen gewünschten Wohnort oder der Arbeitsstätte nahen Betreuungsplatz erhalten haben?
3. Von der Fachverwaltung des Jugendamts kam der Hinweis, dass perspektivisch mit einer Bedarfsquote von 50 – 60% (momentan erreicht sind 35%) gerechnet wird. Bis wann ist mit diesem Nachfrageanstieg zu rechnen?
4. Wie viele Plätze müssen jedes Jahr neu geschaffen werden um diese Quote erreichen zu können?
5. Der bisherige Ausbau von U3 Plätzen ist nach Aussage der Dezernentin Anne Janz kostengünstig durch die Schaffung von Raumkapazitäten durch die Verlagerung von

- Hortplätzen von den Kitas in die Schulen geschafft worden. Welches Potential an U3 Plätzen kann künftig dadurch noch geschaffen werden?
6. Welche Mittel für Gebäudeinvestitionen und Betriebskosten müssen jährlich zusätzlich bereitgestellt werden um bei einer steigenden Nachfrage nach U3 Plätzen den Rechtsanspruch befriedigen zu können?
 7. Hält der Magistrat einen Betreuungsentwicklungsplan analog zur Schulplanung für sinnvoll?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage und die weiteren Nachfragen. Eine schriftliche Antwort zur Niederschrift wird zugesagt.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz für erledigt.

10. Bewertung der hervorragenden Arbeit des Jugendamtes beim Hessentag
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1087 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie wird die hervorragende Arbeit des Jugendamtes beim Hessentag bewertet?
2. Kann das Jugendamt aus den gemachten Erfahrungen fruchtbare Konsequenzen für die weitere Arbeit ziehen?

Die Anfrage wird von Frau Osterbrink, Amtsleiterin Jugendamt, beantwortet.

Nach Beantwortung durch Frau Osterbrink, Amtsleiterin Jugendamt, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

4. Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2009
Bericht des Magistrats
- 101.16.1459 -

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, über die Umsetzung des Schulentwicklungsplans in der am 25.01.2010 (7. Fortschreibung) zu beschließenden Fassung im Abstand von 6 Monaten mit jeweils zu vereinbarenden Schwerpunktsetzung im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung zu berichten.

Frau Steinbach, Amtsleiterin Schulverwaltungsamt, berichtet u.a. über zusätzliche Stellenzuweisung, Inklusion und Übergangszahlen von Klasse 4 nach 5. Sie sagt schriftliche Unterlagen zum Protokoll zu. Stadträtin Janz weist darauf hin, dass auch die Ausschussmitglieder Wünsche zu Themenschwerpunkten für die Berichterstattung äußern können.

Die Mitglieder nehmen den Bericht von Frau Steinbach, Amtsleiterin Schulverwaltungsamt, zur Kenntnis.

Die Tagesordnungspunkte 6, 8, 9 und 11 werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen und getrennt zur Abstimmung gestellt, wobei die Anfrage unter TOP 11 zunächst beantwortet wird.

11. Was ist eine Verbundschule?

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1088 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Was bedeutet die im Erlass des Hessischen Kultusministeriums zur 8. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes für die Joseph-von-Eichendorff-Schule als Möglichkeit nach einer Auflösung vorgetragene Bildung als Verbundschule?
2. Wie ist so eine Schule organisiert?
3. Was bedeutet dies für die Schulstandorte?
4. Wie bewertet der Magistrat die Vor- und Nachteile einer solchen Schulorganisation?
5. Welche Schulen kämen für eine Verbundlösung mit der Joseph-von-Eichendorff-Schule überhaupt in Frage, bzw. mit welchen Schulen hat der Magistrat in diesem Sinne Kontakt aufgenommen?

Stadträtin Janz und Frau Steinbach, Amtsleiterin Schulverwaltungsamt, beantworten die Anfrage.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Frau Steinbach, Amtsleiterin Schulverwaltungsamt, für erledigt.

6. Bericht zur Entwicklung der Joseph-von-Eichendorff-Schule

Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.1065 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in jeder der nächsten Sitzungen des Schulausschusses über den aktuellen Stand der Entwicklungen der Joseph von Eichendorff Schule zu berichten.

Stadtverordneter Aulepp, Fraktion Kasseler Linke, begründet. Nachfragen werden von Stadträtin Janz beantwortet.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Bericht zur Entwicklung der Joseph-von-Eichendorff-Schule, 101.17.1065, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Hoppe

- 8. Tätigkeit des Magistrats zum Schulstandort Joseph-von-Eichendorff-Schule**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.1084 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Was hat der Magistrat bisher unternommen, um den Beschluss zum Schulstandort Josef-von-Eichendorff-Schule (101.17.1015) umzusetzen, insbesondere zur Ziffer 2

"Gleichzeitig wird der Magistrat aufgefordert, zur Sicherung des Schulstandortes der Joseph-von-Eichendorffschule weiterhin alle Möglichkeiten der Bildung einer Verbundschule mit anderen Schulen, auch unter Einbeziehung des Landkreises Kassel, zu prüfen, ohne andere Schulstandorte zu gefährden."

Stadträtin Janz informiert die Ausschussmitglieder über die bisher erfolgten Schritte.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

- 9. Bewertung der Konzeptvorlage von "pro eichendorff"**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1086 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie bewertet der Magistrat die von der Gruppe „pro eichendorff“ erstellte Konzeptskizze zur Einrichtung einer Verbundschule mit der Joseph-von-Eichendorff-Schule und der Carl-Schomburg-Schule?

Konzeptskizze der Gruppe „pro eichendorff“:

1. Die Zeit bis zum 31.10.2014 verbleibt den von der Schließung betroffenen kooperativen Gesamtschulen Joseph-von-Eichendorff-Schule (JvES), Schule Hegelsberg und Carl-Schomburg-Schule (CSS) uneingeschränkt von Aufnahmebeschränkungen und bestandsbedrohenden Schreiben an die Eltern, um nach ihrem jeweiligen Schulprofil zu werben und Eltern zur Anmeldung zu gewinnen. Kein Grundschullehrer und kein Erziehungsberechtigter soll davon ausgehen müssen, dass einer der Standorte geschlossen wird.
2. In die planerische Grundlage der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes ist die Errichtung von Verbundschulen aufzunehmen.
3. Anzustreben ist favorisiert eine Verbundschule zwischen der Joseph-von-Eichendorff-Schule und der Carl-Schomburg Schule. Andere Konstellationen bleiben möglich.
4. Nach eingehender Information und Diskussion mit den Kollegien beider Schulen sollte wie folgt verfahren werden:
 - a) Der Carl-Schomburg-Schule wird die Funktion der Stammschule mit dem Verwaltungsstandort übertragen, an der Joseph-von-Eichendorff-Schule wird die Außenstelle dieser Verbundschule eingerichtet.
 - b) Beide Schul-Standorte verbleiben an ihren bisherigen Standorten Josephstr.18 bzw. Eichwaldstr. 108 in Kassel.
 - c) Das bisherige kooperative Schulangebot bleibt an beiden Standorten erhalten.
 - d) Die Förderstufen werden eigenständig unter der Bezeichnung „Förderstufe CSS“ und „Förderstufe JvES“ geführt und organisiert.
 - e) Die Schulleitung der CSS wird unter Einbeziehung des Förderstufenleiters der Eichendorffschule neue, alleinige Schulleitung beider Verbundschulen.
 - f) Der Lehrkörper beider Standorte verschmilzt zu einem Kollegium und wählt einen Personalrat. Eltern- und Schülerschaft organisieren sich analog.
 - g) Die beiderseitigen Schulprofile bleiben erhalten und werden am jeweiligen Standort gepflegt und ausgebaut. Übergreifende Angleichungen an beide Standorte sind wünschenswert.
 - h) Die Schüleranmeldungen richten die Eltern an den von ihnen gewünschten Standort.
 - i) Die Entscheidungen über Angelegenheiten der inneren Schulorganisation werden entsprechend der Schülerströme, die sich aus den Anmeldungen der Eltern ergeben, von der gemeinsamen Schulleitung für beide Standorte getroffen. Im Bedarfsfall wird an einem Standort die Beschulung zusammengefasst, um den Unterricht ausschließlich dort durchzuführen.
5. In jedem Falle sollte die planerische Grundlage der 8. Fortschreibung der Schulentwicklung in Kassel alle drei genannten Standorte erhalten, den der heutigen Hegelsbergschule, den der heutigen Carl-Schomburg-Schule und den der heutigen Joseph-von-Eichendorff-Schule.“

Stadträtin Janz erläutert die Sichtweise des Magistrats und beantwortet die weiteren Nachfragen.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz für erledigt.

Ende der Sitzung: 19:06 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

Schulverwaltungsamt

Frau Steinbach
Telefon: 787-1259
09.09.2013

An - V -

AS



Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 9. Oktober 2013

TOP 4: Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplanes

Gymnasien - G8/G9:

Folgende Schulen haben den Antrag auf G9 ab dem Schuljahr 2014/15 gestellt:

- Albert-Schweitzer-Schule
- Friedrichsgymnasium
- Goethe-Gymnasium

Für den Schulversuch G8/G9 ab dem Schuljahr 2014/15 bewerben sich:

- Wilhelmsgymnasium
- Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule

Das Engelsburg-Gymnasium bietet schon im Schuljahr 2013/14 G8 und G9 parallel an.

Der Magistrat der Stadt Kassel hat dem Organisationswechsel der Albert-Schweitzer-Schule, des Friedrichsgymnasiums und des Goethe-Gymnasiums von der bisherigen Organisationsform G8 in die neu einzurichtende Organisationsform G9 sowie dem Antrag des Wilhelmsgymnasiums auf Einrichtung eines Schulversuchs zum Parallelangebot G8/G9 am 7. Oktober 2013 zugestimmt.

Berufliche Schulen

Die **Walter-Hecker-Schule** wird selbstständige berufliche Schule (SBS) zum 1.1.2014

Zum 1.1.2014 werden in Hessen die ersten drei berufliche Schulen zu rechtsfähigen Anstalten des öffentlichen Rechts → **Rechtlich Selbstständige Berufliche Schule (RSBS)**:

- Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis
- Berufliche Schulen Korbach und Bad Arolsen
- Hans-Vissmann-Schule Frankenberg

Die Stadt Kassel hat in einem Brief an Frau Staatsministerin Beer angekündigt, die **Oskar-von-Miller-Schule zum 1.1.2015** in eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts umzuwandeln. Die Satzung befindet sich zurzeit in der Ämterabstimmung.

In Ihrer Antwort schreibt Frau Staatsministerin Beer

„... Da ich die Arbeit der Oskar-von-Miller-Schule für vorbildhaft halte, überzeugt mich Ihr Vorhaben, diese berufliche Schule in eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts weiterzuentwickeln.“ ...

Die Oskar-von-Miller-Schule in Kassel ist die beste Berufsschule für das Kfz-Gewerbe 2013. Sie gewann den Branchenaward der Ausbildungsmagazine „Autofachmann“ und „Autokaufmann“.

Gesamtschulen

Entwicklung der Übergangszahlen in die Sekundarstufe 1 → s. Tabelle im Anhang.

Die Entwicklung der Gesamtschulen in Kassel ist, unabhängig von der Schulform IGS oder KGS, nach wie vor sehr unterschiedlich. Die **Offene-Schule-Waldau** (IGS) und die **Heinrich-Schütz-Schule** (KGS) wurden auch zum SJ 2013/14 sehr stark von den Eltern angewählt. Die OSW läuft weiterhin sechszügig. In der HSS wurden eine Klasse H und R, zwei Klassen R und vier Klassen G gebildet.

Die **Georg-August-Zinn-Schule** und die **Johann-Amos-Comenius-Schule** (beide IGS) können nach Umlenkungen (entsprechend der Zweitwünsche) mit knapp über 70 bzw. 60 Schülerinnen und Schülern je drei Klassen bilden.

Bei den **KGSen** haben sich im Norden die **Schule Hegelsberg** und die **Carl-Schomburg-Schule** stabilisiert. Auch für diese beiden Schulen gab es Zweitwünsche von Eltern, die umgesetzt werden konnten. Besonders bei der Carl-Schomburg-Schule trägt die konsequente Schulentwicklungsarbeit der letzten Jahre Früchte. So konnten im laufenden Schuljahr wieder vier Klassen im Jg. 5 gebildet werden. In der Schule Hegelsberg gibt es drei Klassen im Jg. 5. Diese Schule arbeitet daran, durch eine sehr intensive Zusammenarbeit mit der Carl-Anton-Henschel-Schule und anderen benachbarten Grundschulen in Zukunft noch mehr Schüler zu gewinnen.

Die **Joseph-von-Eichendorff-Schule (KGS)** hatte für das laufende Schuljahr 22 Anmeldungen (Erstwunsch). Inzwischen werden 26 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse beschult. Es konnte nicht umgelenkt werden, da keine Zweitwünsche von Eltern für diesen Standort vorlagen. Diese Jahrgangsbreite reicht nicht aus, um ab der Klasse 7 eine Aufteilung in H, R und G-Zweig umzusetzen.

Veränderungen zum Schuljahr 2014/15

Die **Heinrich-Schütz-Schule** hat einen Antrag gestellt, ab dem Schuljahr 2014/15 nur noch sechszügig aufzunehmen (3 * Gymnasialzweig, 2 * Realschulzweig, 1* Hauptschulzweig). Der Schulträger und das Staatliche Schulamt befürworten den Antrag.

Gleichzeitig beantragt die HSS ab dem Schuljahr 2014/15 für eine Klasse des Gymnasialzweiges als erste Fremdsprache Spanisch anzubieten. Der Antrag wird zurzeit im HKM geprüft.

Inklusion

Der Schulträger ist zurzeit mit dem Landesschulamt - Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel im Gespräch um eine Bewerbung der Stadt Kassel beim Hessischen Kultusministerium für eine „**Modellregion inklusive Bildung**“ zu prüfen. Angestrebt wird ein Beginn zum Schuljahr 2015/16. Das Schulverwaltungsamt wird die Ausschussmitglieder im Rahmen der Regelmäßigen Berichterstattung zum Schulentwicklungsplan über den Fortgang der Entwicklung berichten.

Übergang 4 → 5 „Grundschule – und was dann?“

Die jährliche Informationsveranstaltung über schulische Angebote der Sekundarstufe I findet am 29. Oktober 2013 von 16:00 bis 19:00 Uhr im Bürgersaal, Rathaus Kassel, statt.

Ganztag

Die Grundschule Brückenhof-Nordshausen hat zum Schuljahr 2013/14 eine Stellenzuweisung für den Ganztag (Profil 1) erhalten. Mit der Fertigstellung des neuen Gebäudes (Mensa, Verwaltung) und der Umgestaltung der alten Verwaltung für den Ganztag / Hort rechnen wir im Laufe des Schuljahres 2014/15.

Zum Schuljahr 2014/15 werden voraussichtlich die

- Losseschule und die
- Grundschule Königstor

im Profil 1 im Ganztag starten.

Die Verteilung der insgesamt 3,5 Stellen zum Schuljahr 2014/15 wird zurzeit beraten.



An

V 

Anfrage Kasseler Linke
Kita Ausbau planen, Rechtsanspruch erfüllen
Zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung

1. Wie viele Betreuungsplätze sind zum 01.08. 2013 in der Stadt Kassel in Anspruch genommen worden?

Eine Platzabfrage der Träger wird erst zum 01.10. vorgenommen. Momentan gibt es vereinzelt zwar noch freie Plätze, die jedoch im laufenden Kindergartenjahr belegt sein werden.

2. Gibt es darüber hinaus Anmeldungen für u3 Kinder, die keinen gewünschten Wohnort oder der Arbeitsstätte nahen Betreuungsplatz erhalten haben.

Dazu können aktuell noch keine genauen Angaben gemacht werden.
Grundsätzlich hat sich allerdings der Platzausbau an den unterschiedlichen Bedarfen in den einzelnen Planungsregionen der Stadt orientiert, um dem Leitziel „kurze Beine kurze Wege“ zu entsprechen.

3. Von der Fachverwaltung des Jugendamtes kam der Hinweis, dass perspektivisch mit der Bedarfsquote von 50-60% (momentan erreicht sind 35%) gerechnet wird. Bis wann ist mit dem Nachfrageanstieg zu rechnen?

Das Kasseler Jugendamt rechnet nicht generell mit der oben genannten Quote sondern differenziert nach Altersgruppen. Aktuell gehen wir von einem zukünftigen Bedarf von 40% der 1-2jährigen Kinder und 60% der 2-3 jährigen Kinder aus. Eine Prognose für die Jahre 2014-2016 wird Ende 2013 vorliegen.

4. Wie viele Plätze müssen jedes Jahr neu geschaffen werden, um diese Quote erreichen zu können?

Eine Prognose für die Jahre 2014-2016 wird Ende 2013 vorliegen.

5. Der bisherige Ausbau von u3 Plätzen ist nach Aussage der Dezernentin Anne Janz kostengünstig durch die Schaffung von Raumkapazitäten durch die Verlagerung von Hortplätzen von den Kitas an die Schulen geschafft worden. Welches Potential an u3 Plätzen kann künftig dadurch noch geschafft werden.

Dies ist abhängig von der weiteren Entwicklung des Projekts „Ganztag an Grundschulstandorten“. Die aktuelle Planung sieht eine Verlagerung von Hortplätzen im Brückenhof und im Fasanenhof vor. Dadurch können neue Krippenplätze geschaffen werden.

6. Welche Mittel für Gebäudeinvestitionen und Betriebskosten müssen jährlich zusätzlich bereitgestellt werden, um bei einer steigenden Nachfrage nach u3 Plätzen den Rechtsanspruch befriedigen zu können?

Auch dies ist zunächst einmal abhängig von der zukünftigen Entwicklung des Projekts „Ganztag an Grundschulstandorten“. Da die räumlichen Bedingungen in den Schulen sehr unterschiedlich sind, entstehen analog ebenso unterschiedliche Umbaukosten für zukünftige Vorhaben.

7. Hält der Magistrat einen Betreuungsentwicklungsplan analog zur Schulplanung für sinnvoll?

Eine analoge Planung zur Schulentwicklungsplanung halten wir nicht für sinnvoll.
Denn Schulentwicklungsplanung weiß schon 5 Jahre im Voraus wie viele Schüler vorhanden sind und in den Folgejahren dann die Schulen besuchen werden (Schulpflicht). Das weiß die Kitaplanung nicht. Die Planung und Steuerung für den Elementarbereich muss bedingt durch die Vielzahl von Variablen (demografischer Wandel, Wirtschaftsentwicklung, Inanspruchnahme des Betreuungsgeldes etc.) sehr viel flexibler und kurzfristiger (Rechtsanspruch ab dem 1. Lebensjahr) erfolgen.